

Handout zur Pressekonferenz

STRATEGIE DES LANDES BRANDENBURG ZUR ANPASSUNG AN DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS

mluk.brandenburg.de



Handout zur Pressekonferenz

**STRATEGIE DES LANDES
BRANDENBURG
ZUR ANPASSUNG
AN DIE FOLGEN
DES KLIMAWANDELS**

28. Juni 2023

(1) Die Klimaanpassung ist die zweite Säule einer vorausschauenden Klimapolitik.

- Mit der Strategie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels bereitet sich das Land Brandenburg zum ersten Mal systematisch und ressortübergreifend auf die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels vor.
- Mit dieser Strategie etabliert sich die Klimaanpassung neben dem Klimaschutz als unverzichtbare zweite Säule einer vorausschauenden Klimapolitik im Land Brandenburg.
- Ein erfolgreicher Klimaschutz soll die Klimaänderung auf ein Maß begrenzen, auf das sich Wirtschaft, Gesellschaft und Naturhaushalt einstellen können. Im Land Brandenburg wird der Klimaschutz systematisch und ressortübergreifend aufgestellt. Im August 2022 wurden die Klimaneutralität bis spätestens 2045 sowie die Zwischen- und Sektorziele für 2030 und 2040 bereits beschlossen.
- Selbst ein erfolgreicher Klimaschutz wird negative Folgen der fortschreitenden Klimaänderung nicht komplett vermeiden können. Eine rechtzeitige Anpassung an diese Veränderung kann das Risiko klimatisch bedingter Schäden und volkswirtschaftlicher Kosten deutlich reduzieren.
- Die aktuelle Studie „Kosten durch Klimawandelfolgen in Deutschland“, die im Auftrag vom Bundesumweltministerium (BMUV) und vom Bundeswirtschaftsministerium (BMWK) durch das Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), die Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung mbH (GWS) und die Prognos AG durchgeführt wurde, bestätigt, dass Investitionen in Anpassungsmaßnahmen volkswirtschaftliche Schäden stark reduzieren können (<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Klimaschutz/kosten-klimawandelfolgen-in-deutschland.html>).
Demnach würden sich allein die monetär erfassbaren Folgekosten des Klimawandels von 2022 bis 2050 deutschlandweit auf 280 bis 900 Milliarden Euro aufsummieren. Anpassungsmaßnahmen können diese Kosten – gemessen als Verlust der Wirtschaftsleistung – um 60 bis 100 Prozent reduzieren.

(2) Brandenburg ist bereits jetzt im deutschlandweiten Vergleich überdurchschnittlich von klimatischen Veränderungen betroffen und ein bundesweiter Hotspot für weiter zunehmende Trockenheit und Hitze.

Klimabeobachtungen in Brandenburg mit Beispielen für Wasser, Waldbrand und Hitze:

- Häufung sehr heißer Jahre: Acht der zehn heißesten Jahre seit Aufzeichnungsbeginn im Jahr 1881 lagen zwischen den Jahren 2000 und 2022.
- Hitzerekorde und Ausdehnung der Hitzesaison: Im Juni 2022 wurde mit 39,2 °C der neue deutschlandweite Hitzerekord für den Monat Juni in Brandenburg erreicht.
- Hitzetote: Von 1985 bis 2000 lag die Zahl der "Hitzetoten" im Mittel deutlich unter 50 Personen pro Jahr. In den letzten fünf Jahren stieg diese Zahl auf durchschnittlich 150 Menschen pro Jahr. Der Sommer 2018 stellt bisher mit 330 Hitzetoten einen traurigen Rekord dar.

- Geringe Niederschläge: Das Jahr 2018 war mit 390 Millimetern Jahresniederschlag das trockenste seit Beginn der Aufzeichnungen. Weitere sehr trockene Jahre waren 2019, 2020 und 2022.
- Frühjahrstrockenheit: Die wiederkehrende Frühjahrstrockenheit hatte weitreichende Folgen auf Land- und Forstwirtschaft sowie Natur- und Wasserhaushalt.
- Waldbrandgefahrenstufe: Die Waldbrandgefahrenstufen 4 und 5 traten im Jahr 2022 im Mittel über die Landkreise an 56 Tagen auf. Elbe-Elster lag mit 68 Tagen an der Spitze.
- Waldbrände: Im Jahr 2022 wurde mit 521 Waldbränden, darunter fünf Großschadensereignisse mit tagelangen Einsätzen und Evakuierungen, das bisherige Rekordjahr 2018 mit 491 Waldbränden noch übertroffen.

(3) Auswertungen des Landesamtes für Umwelt zeigen für Brandenburg eine alarmierende Entwicklung. Es besteht großer Handlungsbedarf.

- Temperaturen werden weiter zunehmen. Es ist mit einer höheren Belastung durch Hitze zu rechnen:
 - Erhöhung der Jahresmitteltemperatur um 1,9 °C von Referenzperiode (1971-2000) bis Mitte des Jahrhunderts (2031-2060)
 - Zunahme von Hitzetagen ($T_{\max} > 30^{\circ}\text{C}$) um 150 Prozent von Referenzperiode bis Mitte des Jahrhunderts
 - Während in der Referenzperiode circa alle 5 Jahre eine Tropennacht auftrat, werden Ende des Jahrhunderts (2071-2100) knapp 10 Tropennächte erwartet.
- Die Verdunstung und Niederschlagsvariabilität werden zunehmen und den Wasserhaushalt stark belasten.
 - Zunahme der Verdunstung um 4 Prozent von Referenzperiode bis Mitte des Jahrhunderts
 - Erhöhung des maximalen Tagesniederschlags um 11 Prozent von Referenzperiode bis Ende des Jahrhunderts
 - Anzahl der Starkregentage steigt um 50 Prozent von Referenzperiode bis Ende des Jahrhunderts
 - Es ist wahrscheinlich, dass die Projektionen die Zunahme der Verdunstung, Niederschlagsintensität und Starkregen unterschätzen. Beobachtungen der Verdunstungen für den Zeitraum 1991-2020 liegen zum Beispiel für das Winterhalbjahr mit +8 Prozent gegenüber der Referenzperiode bereits deutlich über den Projektionen.
- Als Orientierung zur Klimaanpassung stellt das Landesamt für Umwelt (LfU) sogenannte Klimakennzahlen für ganz Brandenburg sowie die einzelnen Planungsregionen zur Verfügung (<https://lfu.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Ergebnisse-Klimamodellierung-BB-2021.pdf>).
- Alle Kommunen im Land haben die für sie relevanten Klimakennzahlen im jährlichen kommunalen Energiesteckbrief der Brandenburger Energieagentur erhalten.

- Die Klimakennzahlen basieren auf Beobachtungsdaten und der Auswertung mehrerer, speziell für Brandenburg ausgewählter Klimaprojektionen. Damit wird die Bandbreite der möglichen Entwicklung sichtbar. Der oftmals zur vereinfachten Darstellung genutzte Mittelwert ist mit hohen Unsicherheiten in beide Richtungen behaftet.

(4) Die Klimaänderungen treffen viele Bereiche. Die Klimaanpassungsstrategie zeigt zum ersten Mal ressortübergreifend die Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Naturhaushalt für Brandenburg auf. Sie umfasst zwölf Handlungsfelder aus sechs Ressorts.

- Für jedes der Handlungsfelder liegt hiermit eine handlungsfeldspezifische Fachstrategie vor. Diese Fachstrategien beinhalten jeweils eine Auswertung zu den handlungsfeldspezifischen Klimaauswirkungen, ihren Handlungsbedarfen, einen Maßnahmenkatalog (siehe Punkt 5), eine Auswahl an Meilensteinen bis 2027 (siehe Punkt 6) sowie Indikatoren für das künftige Monitoring der Klimawandelfolgen.
- Für die Inhalte und die spätere Umsetzung der Fachstrategien sind die jeweiligen Ressorts verantwortlich. Das Spektrum der Handlungsfelder reicht von Wasser und Gesundheit, über Tourismus bis hin zur Straßeninfrastruktur (siehe Abbildung 1).
- Viele Handlungsfelder hatten bereits begonnen, sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen (zum Beispiel Forstwirtschaft und Wasser). Andere Handlungsfelder haben sich im Prozess der Erarbeitung erstmalig intensiv mit den Folgen des Klimawandels beschäftigt.



Abbildung 1: Die zwölf Handlungsfelder der Klimaanpassungsstrategie des Landes Brandenburg (Foto © FFW Birkholz)

- **Wasserhaushalt, Böden** und die Stabilität von **Ökosystemen und Biodiversität** sind unmittelbar und in sehr hohem Maße durch die Klimaänderung bedroht. Eine weitreichende Anpassung und die Minderung anderweitiger Stressoren sind dringend erforderlich, um die Anfälligkeit dieser Systeme zu reduzieren und damit die Grundlage menschlichen Wirtschaftens zu sichern.
- **Land- und Forstwirtschaft** sind sehr stark von natürlichen Ressourcen abhängig und müssen sich aktiv anpassen. Aber auch andere Wirtschaftszweige wie das **Verarbeitende Gewerbe**, der in Brandenburg stark an Naturräume gebundene **Tourismus** und der Erhalt des **Kulturellen Erbes** mit zahlreichen historischen Gärten und Parks, müssen sich aufgrund ihrer Abhängigkeit von diesen Ressourcen anpassen.
- Das Risiko von Schäden an **Verkehrsinfrastruktur** und an **Gebäuden** nimmt durch vermehrte Extremereignissen zu. Die zahlreichen Akteure sind zu aktivieren. Eine konsequente Umsetzung auch im Bestand zu erreichen, erweist sich als besondere Herausforderung.
- **Gesundheit** des Menschen wird durch Hitze, witterungsbedingte Unfälle sowie durch die zunehmende Exposition gegenüber Pollen und Krankheitsvektoren gefährdet. Neben Beeinträchtigungen des Einzelnen kann dabei auch das Gesundheitssystem an seine Grenzen stoßen. Brandenburg erwartet eine im Bundesvergleich überdurchschnittliche Zunahme der hitzebedingten Belastungen.
- **Raumplanung** sowie **Brand- und Katastrophenschutz** stellen Querschnittsthemen in der Bewältigung der Klimawandelfolgen dar. Während die Raumplanung eine rahmengebende Rolle bei der Vorbeugung hat, ist der Brand- und Katastrophenschutz in der akuten Notlage von größter Bedeutung.

(5) Über alle Handlungsfelder hinweg umfasst die Klimaanpassungsstrategie des Landes Brandenburg rund 200 konkrete Maßnahmen.

Beispiele für bereits laufende und/oder kürzlich realisierte Maßnahmen:

- Handlungsfeld Wasser, Module Landschaftswasserhaushalt und Wasserressourcenmanagement: **Umsetzung des Landesniedrigwasserkonzepts**
 - Ziel: Aufbau der Grundlagen für ein systematisches und strukturiertes wasserwirtschaftliches Handeln für ein nachhaltiges Niedrigwassermanagement, das heißt für die Vorsorge vor Niedrigwasser sowie für ein Management in Niedrigwassersituationen
 - Veröffentlichung des Landesniedrigwasserkonzepts im Februar 2021 mit über 50 Maßnahmen
<https://mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Landesniedrigwasserkonzept-Brandenburg.pdf>).

Beispiele für Maßnahmen, die sich aktuell in Vorbereitung befinden:

- Handlungsfeld Wasser, MLUK: **Förderung „Kommunales Starkregenrisikomanagement“** der gemeinsamen Richtlinie von MLUK und MWFK zur Anpassung an den Klimawandel,
 - Zuwendungsempfänger: Kommunen und kommunale, nicht-wirtschaftlich tätige Unternehmen
 - Ziel: Erarbeitung von Handlungskonzepten (mit Bestands-, Gefährdungs-, Risikoanalyse und Maßnahmenentwicklung) und Umsetzung von baulichen und technischen Maßnahmen zur Starkregenvorsorge
 - Anträge voraussichtlich ab September 2023 an ILB
 - Gesamtumfang: 25 Millionen Euro, davon 19 Millionen Euro EFRE und 6 Millionen Euro Landesmittel, Kofinanzierung durch Kommunen: 20 Prozent
- Handlungsfeld Kulturelles Erbe, MWFK: **Förderung „Klimaanpassung in denkmalgeschützten Garten- und Parkanlagen“** der gemeinsamen Richtlinie von MLUK und MWFK zur Anpassung an den Klimawandel,
 - Zuwendungsempfänger: unter anderem kommunale und nicht-wirtschaftliche Träger oder Eigentümer von denkmalgeschützten Garten- und Parkanlagen und Einrichtungen der Gartendenkmalpflege
 - Ziele und Fördergegenstände: Erarbeitung von Handlungskonzepten für Präventions- und Risikomanagement, Vorhaben zur Umsetzung sowie zu Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer
 - Anträge voraussichtlich ab September 2023 an ILB
 - Gesamtumfang: 30 Millionen Euro, davon 18 Millionen Euro EFRE und voraussichtlich bis zu 12 Millionen Euro Landesmittel
- Handlungsfeld Gesundheit, MSGIV: **Aufbau eines Netzwerks Hitzeschutz-Hitzeaktionsplan Brandenburg**
 - Im April 2023 wurde die Fachstelle Hitzeschutz-Hitzeaktionsplan Brandenburg etabliert.
 - Ziel sind Information, Austausch und Vernetzung relevanter Akteure, zum Beispiel aus dem Gesundheitswesen, den Kommunen und sozialen Einrichtungen u.v.m.
 - Das Netzwerk Hitzeschutz-Hitzeaktionsplan Brandenburg hat sich mit einem ersten Netzwerktreffen am 9. Juni 2023 gegründet.
 - Enge Zusammenarbeit zwischen MSGIV und MLUK

(6) Die Handlungsfelder haben eine Auswahl von Maßnahmen als Meilensteine bis 2027 definiert. Sie stellen Sofortmaßnahmen dar, welche bis 2027 umgesetzt sein sollen, und sind die Grundlage zur Evaluierung der Fortschritte in den Handlungsfeldern.

- Insgesamt sind 61 Meilensteine bis 2027 vorgesehen.
- Anzahl der Meilensteine für jedes Handlungsfeld mit jeweils einem Beispiel:

Handlungsfeld	Ressort	Anzahl Meilensteine	Beispiel für einen Meilenstein im Handlungsfeld
Wasser	MLUK	9	- Evaluierung und Neuausrichtung des Förderprogramms Landschaftswasserhaushalt
Forstwirtschaft und Wald	MLUK	4	- Waldumbau im Landeswald: Aktuell erfolgt auf einer Fläche von durchschnittlich 1.300 Hektar pro Jahr Waldumbau im Landeswald. Insgesamt sind bis zum Jahr 2021 rund 40.000 Hektar umgebaut worden. Ziel ist es, bis zum Jahr 2027 einen jährlichen Waldumbau von durchschnittlich 1.700 Hektar pro Jahr zu erreichen. Dies bedeutet eine Erhöhung um 30 Prozent.
Landwirtschaft	MLUK	10	- Umsetzung der Beratungskonzeption zur Stärkung der Fachkompetenz von Landwirten und Gärtnern im Umgang mit Klimawandelfolgen
Naturschutz und Biodiversität	MLUK	7	- Klimaresilienz in die Landschafts- und Grünordnungsplanung aufnehmen
Boden	MLUK	1	- Entwicklung einer Entsiegelungsstrategie
Gesundheit	MSGIV	6	- Erarbeitung und Umsetzung eines Hitzeaktionsplans für Brandenburg
Brand- und Katastrophenschutz	MIK	5	- Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung und Förderung des Ehrenamts, Weiterentwicklung und Digitalisierung von Aus- und Fortbildung
Verarbeitendes Gewerbe	MWAE	4	- Entwicklung von Maßnahmen zur Sensibilisierung von Unternehmen bezüglich Wasserverfügbarkeit und Wassermanagement-Maßnahmen
Tourismus	MWAE	3	- Bereitstellung fachlicher Informationen zu betrieblichen Klimaanpassungen über das Businessportal Tourismusnetzwerk Brandenburg
Kulturelles Erbe	MWFK	3	- EFRE-Förderrichtlinie zur Klimaanpassung von historischen Parks und Gärten
Verkehr	MIL	5	- Erhalt des Bestandsnetzes und Anpassung von Bundes- und Landesstraßen an extreme Witterungsbedingungen, inklusive Bepflanzung und Begrünung der Straßen
ROP-Städtebau-Bauen	MIL	4	- Fachliche Unterstützung einer klimaangepassten Flächennutzungsplanung der Städte und Gemeinden im Rahmen der Planungsförderung

(7) Finanzierung der Klimafolgenanpassung

- Für gut die Hälfte der Meilensteine ist die Finanzierung im Doppelhaushalt 2023 bis 2024 bereits gesichert. Die Kofinanzierung vorrangig über Mittel der EU (zum Beispiel EFRE, ELER) oder des Bundes (zum Beispiel GAK) finanzierten Meilensteine ist darin bereits abgedeckt.
- Rund 40 Prozent der Meilensteine werden ohne eine zusätzliche Belastung des Landeshaushaltes durch eine gezielte Priorisierung im üblichen Arbeitsbetrieb umgesetzt.
- Weitere Förderprogramme des Bundes sind avisiert.

(8) Weitere geplante Schritte

- 2023/2024:
 - Veröffentlichung einer Kurzfassung in Form einer Broschüre
 - Kommunikation der Anpassungsstrategie durch eigene Veranstaltungen und Besuche von Veranstaltungen der Handlungsfelder
- 2027:
 - Evaluation der Klimaanpassungsstrategie anhand der Meilensteine und des mit der Strategie weiter ausgebauten Klimawandelmonitorings.
- 2028:
 - Fortschreibung der Strategie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK)
des Landes Brandenburg
Referat Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, Haus S,
14467 Potsdam
Telefon: 0331 866-7237
E-Mail: bestellung@mluk.brandenburg.de
Internet: mluk.brandenburg.de
agrar-umwelt.brandenburg.de

Redaktion

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK)
des Landes Brandenburg
Abteilung 5 - Umwelt, Klimaschutz, Nachhaltigkeit
Referat 53

Foto

Freiwillige Feuerwehr Birkholz

**Ministerium für Landwirtschaft,
Umwelt und Klimaschutz
des Landes Brandenburg**

Referat Öffentlichkeitsarbeit,
Internationale Kooperation

Henning-von-Tresckow-Straße 2 - 13, Haus S
14467 Potsdam

Telefon: 0331 866-7237
E-Mail: bestellung@mluk.brandenburg.de



mluk.brandenburg.de
agrar-umwelt.brandenburg.de
vimeo.com/mlukbrandenburg
twitter.com/MLUKBrandenburg